

Datum: 03.09.2016

Oldenburgische Volkszeitung

Naika Foroutan hat interkulturelle Kompetenz

Höffmann-Wissenschaftspreis geht an Berliner Soziologin und Politikwissenschaftlerin

Vechta (nh). Bereits zum sechsten Mal darf die Universität Vechta im Jahr 2016 den Höffmann-Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz verleihen. Erstmals erhält in diesem Jahr eine Forscherin den Preis: Professor Dr. Naika Foroutan vom Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung der Humboldt-Universität zu Berlin (HU). Das teilt die Uni Vechta mit. Der vom Reiseunternehmer Hans Höffmann gestiftete Preis ist mit 10000 Euro dotiert und würdigt herausragende und wegweisende Arbeiten aus Themenfeldern der interkulturellen Kompetenz. Er wird jährlich weltweit an Universitäten und Forschungseinrichtungen ausgeschrieben.

„Die Preisträgerin beeindruckt durch ihr umfangreiches Werk zum Thema ‚Interkulturalität‘. Als Politikwissenschaftlerin und Soziologin ist sie mit Systemtransformation beschäf-

tigt und analysiert Zivilisationskonflikte. Außerdem erzielt sie mit kritischen Stellungnahmen zu aktuellen Debatten erhebliche gesellschaftspolitische Wirkungen und schafft hohe mediale Aufmerksamkeit für den Kulturdialog“, so die Begründung der Jury für ihre Wahl.



Foto: Pieroth

Ausgezeichnete Forscherin:
Professor Dr. Naika Foroutan.

Der Präsident der Universität Vechta, Professor Dr. Burghart Schmidt, freut sich sehr, mit Naika Foroutan eine renommierte Wissenschaftlerin ehren zu können: „Professorin Foroutan hat mit ihrem Werk eindrucksvoll ihre Eignung für den Höffmann-Wissenschaftspreis be-

wiesen. Angesichts der derzeitigen gesellschaftlichen Herausforderungen ist ihre Forschung aktueller denn je. Damit und mit ihrer Sichtbarkeit in den Medien trägt sie dazu bei, den Diskurs um die Themen Migration, Integration und Identität sachlich und wissenschaftlich fundiert zu führen.“

Professor Dr. Naika Foroutan ist Professorin für „Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik“ an der HU. Sie fungiert dort als stellvertretende Direktorin des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) und leitet dessen Arbeitsbereich „Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik“ sowie die Forschungsgruppe Junge Islambezogene Themen in Deutschland (JUNITED).

Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Themen Migration und Integration, Islam- und Muslimbilder in Deutschland, Identität und Hybridität sowie der politi-

sche Islam und die gesellschaftliche Transformation von Einwanderungsländern.

Mediale Aufmerksamkeit erhielt sie 2010 durch ihre Positionierung zu Thilo Sarrazins Buch „Deutschland schafft sich ab“, wofür sie 2011 mit dem Berliner Integrationspreis geehrt wurde. 2012 erhielt sie den Wissenschaftspreis der Fritz Behrens Stiftung, der laut Uni alle zwei Jahre für exzellente Forschung vergeben wird.

FAKTEN

- Der Höffmann-Wissenschaftspreis wird voraussichtlich im Januar 2017 im Rahmen eines öffentlichen Festaktes vergeben.
- Als Laudator konnte Professor Dr. Andreas Zick gewonnen werden, Leiter des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung an der Universität Bielefeld.